

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

## Amtsblatt

Verlagsort: Riesner Platz,  
Juni 1919, Nr. 20.

Verlagsort: Riesner Platz,  
Juni 1919, Nr. 20.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 133.

Freitag, 13. Juni 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Besondere, gegen Veranlassung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Postamt erteilt. Preis monatlich 1.40 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Umlagen wird nicht übernommen. Preis für die 48 zum letzten Grundbesitz-Jahre (7 Seiten) 25 Pf. Ortspreis 30 Pf.; zeitweiliger und tabellarischer Satz 50%, Kuchling, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Anspruch gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Verantwortliche Unterhaltungsbeilage: „Großhain an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Verlags oder der Vertriebsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Restlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Rieger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Poststraße 55. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Sähnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

### Wahlrechtskarte Klasse B betreffend.

Da die uns übersandten Wahlrechtskarten der Klasse B bei der heutigen Ausgabe nicht ausreichen, können diejenigen Personen, denen die Wahlrechtskarte der Klasse B gestern nicht mit ausgeben werden konnte, die betreffenden Karten am

Sonnabend, den 14. Juni 1919,  
vormittags 10—12 Uhr

in den am 11. Juni 1919 bekanntgegebenen Ausgabestellen unter Vorlegung der Protokollkarte abholen.

Die Wahlrechtskarte ist sofort beim Wähler zur Anmeldung vorzulegen.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 13. Juni 1919.

### Bezirksarbeitsnachweis Großenhain

Rebenkelle Riesa, Kaiser-Franz-Joseph-Straße 17. Tel. 40.  
Kostenlos Stellenvermittlung für alle Berufe.

### Gemeinde-Sparkasse Gröba.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 Prozent.  
Einlagebücher gebührenfrei. Kontrollmarken unentgeltlich.  
Vermietung von Panzerstrahl-Schließzähnern.  
Unentgeltliche Aufbewahrung von Wertpapieren (Kriegsanleihen).  
Gemeindeverbands-Sparkasse. Kostenlos Geldüberweisungen.  
Verzinsung der Einlagen auf Girokonto nach Vereinbarung.  
Raffensstunden: Jeden Freitag von 8—1 Uhr vormittags.

### Vertikales und Sächsisches.

Riesa den 13. Juni 1919.

Kein Wohnungsgeldzuschuß für Volksschullehrer. Das Kultusministerium hat einem Stadtrate auf Anfrage folgendes erwidert: Eine rechtliche Verpflichtung der Schulgemeinde, ihren Volksschullehrern einen 50%igen Zuschlag zum Wohnungsgeld zu gewähren, besteht schon deshalb nicht, weil Volksschullehrer nach § 21 Abs. 2 des Volksschulgesetzes keinen Wohnungsgeldzuschuß, sondern freie Wohnung oder eine entsprechende Wohnungsentschädigung zu beanspruchen haben. Die den dortigen Lehrern gewährten Wohnungsgeldzuschüsse würden nur dann entsprechend zu erhöhen sein, wenn sie zur Beschaffung einer durchschnittlichen Wohnung in... nicht mehr ausreichend sein sollten (§ 41 Abs. 4 der V.S.O. vom 23. 8. 1874). Hinsichtlich der Realschullehrer ist die Verpflichtung der Stadtgemeinde zur Gewährung des 50%igen Zuschlags zum Wohnungsgeldzuschuß nach Punkt 13 der Generalverordnung vom 7. Mai 1914 begründet.

Koch keine Entscheidung über die künftige Bewirtschaftung des Hofes. Die von W.D. gebrachte Klage über Aufhebung der Zwangsverpflichtung des Hofes bestätigt sich, wie wir vom Reichsernährungsministerium erfahren, nicht. Die Beratungen über die neue Reichsgetreideverordnung sind noch keineswegs abgeschlossen. Die Aufhebung der Bewirtschaftung der Hofe ist abhängig vom Ausfall der landwirtsch. Protokollkommission und der Möglichkeit ihrer Ergänzung durch Zukünftigen aus dem Auslande. Sie kann darum vorläufig noch nicht erledigt werden.

Vorarbeiten über das Uebergangsschulgesetz. Von zentraler Seite im Kultusministerium wird mitgeteilt, daß die Vorarbeiten über das Uebergangsschulgesetz soweit gefordert sind, daß im Laufe nächster Woche, voraussichtlich am Mittwoch, eine Besprechung im Ministerialgebäude über den Entwurf mit Vertretern der beteiligten Kreise und Sachverständigen stattfinden wird. Zu dieser Besprechung sind bereits an die interessierten Kreise Einladungen ergangen.

Landesstelle für Gemeinwirtschaft. Wie die Dresdner Abendblätter melden, ist der frühere Reichstagsabgeordnete Max Schöppel zum Leiter der sächsischen Landesstelle für Gemeinwirtschaft berufen worden. Er dürfte sein Amt am 1. Juli antreten.

Regen. Die vergangene Nacht brachte wieder etwas Regen, der wohl eine geringe Auflockerung, aber bei weitem nicht die so notwendige ergebige Durchfeuchtung des ausgetrockneten Bodens bewirkte. Weiter entfernt müssen stärkere Gewitter aufgetreten sein, worauf lebhaftes Blitzen um Mitternacht am südlichen Himmel schloß. Die Hoffnung auf weiteren Niederschlag, die der bewölkte Himmel am Morgen aufkommen ließ, erfüllte sich nicht. Mittags triumphierte wieder die Sonne und das Quecksilber war wieder bis zu 20 Grad Reaumur (im Schatten) emporgeklommen.

Basarett Zeitbain. Am Mittwoch unternahm die Verwaltung der chirurgischen Abteilung zu Wagn einen Ausflug nach den berühmten Berners Weinbergen in Lichtene. Durch die gütige Hilfsbereitschaft vieler dortiger Einwohner war der Festtag in den Stand gesetzt, die Weinberge reichlich mit Speise und Trank zu bewirten. Ehe es zur Rückfahrt kam, dankte in einer Ansprache der Herr Stabsarzt Dr. Weisgerber den edlen Gebern der Gemeinde Lichtene und forderte die Anwesenden zu einem der Gemeinde geltenden Hoch auf. Mit Sang und Klang ging es dann, denn die Gäste hatten ein Musikorchester mitgebracht, zum Basarett zurück unter fröhlichen Klängen: Lichtene vergessen wir nicht!

Ziefenan. Sekt nachmittags haben im hiesigen Gasthof drei Militärpersonen die Gastwirtschaftsleiterin überfallen. Sie steckten ihr einen Knobel in den Mund, um sie am Schreien zu verhindern, und versuchten von ihr durch Vorhalten eines geladenen Revolvers Geld und Lebensmittel zu erpressen. Durch Eintreten eines hiesigen Einwohners wurden sie in ihrem Vorhaben gestört und ergreifen die Flucht. Eine der drei Personen trug harte, schwarze Mützen. Sachdienliche Wahrnehmungen wolle man der Gendarmerie-Station Gröba oder der Polizei in Riesa mitteilen.

Dresden. In der Nacht zum Donnerstag gegen 1/2 Uhr sind von der Polizei drei Einbrecher, die in das auf der Reichstraße befindliche Geschäft der Färberei von Paul Wärsch eingedrungen waren, überrascht worden. Zwei der Einbrecher konnten festgenommen werden, der dritte, der sich seiner Festnahme widersetzt, indem er auf den einen Polizeibeamten einbrach und dann die Flucht ergriff, wurde hierbei durch einen Schuß des Beamten verletzt. Er erlitt zunächst noch bis nach der Markstraße,

wo er schließlich zusammenbrach. Er wurde nach der Verbandsstation und sodann nach dem Johannstädter Krankenhaus gebracht. Der gemeinschaftlichen Einbrecherbande, die schon längst von der Polizei gesucht wird, wird vermutlich eine größere Anzahl schwerer Einbrüche nachgewiesen werden können.

Wien. Bei Mägen wurden in der Elbe mehrere Gewehre, Modell 98, gefunden und auf der Volkswache abgeliefert. In den Gewehren waren die Kolben glatt abgefeilt. Bei einer in Mägen vorgenommenen Durchsuchung wurden verschiedene Militärrequisiten beschlagnahmt.

X Jizkava. Den kaiserlichen Hofkellern ist bezüglich ihres Kleinwohnungsbauprojektes im Stadtteil Marienfeld eine große Enttäuschung widerfahren, indem das Landeswohnungsamt ihnen mitteilte, daß der beantragte Reichs- und Staatszuschuß zu den Mehrkosten des Baues statt für die geplanten 12 Kleinwohnungsgehäuse mit 78 Wohnungen nur für eine Gruppe von drei Wohnhäusern gewährt werden könne, sobald die Durchführung des großartigen Gesamtplanes aus Mangel an Mitteln nicht möglich sein wird. Der Rat will gleichwohl noch einmal bei der Staatsregierung wegen Erlangung des Zuschusses für die Gesamtplanung vorstellig werden.

Planer i. B. Der Sozialdemokrat vom 24. Februar und die damit zusammenhängenden schweren Ausschreitungen werden ihre gerichtliche Sühne finden. Gegen die Teilnehmer an jenen Gewalttaten ist das Strafverfahren eingeleitet, und eine größere Anzahl von ihnen befindet sich bereits in Untersuchungshaft. Der Prozeß wird voraussichtlich das nächste Schwurgericht beschäftigen. — Eine ernste Warnung für Unterführungsbezieher enthält ein Urteil des hiesigen Schöffengerichts. Dort wurde dieser Tage die Kriegerfrau B. verurteilt, daß sie durch Verschweigen von Verdienst eine erhebliche Summe Kriegsunterstützung ohne rechtlichen Grund abgehoben hatte, wegen Betrugs zu 300 Mark Geldstrafe, im Unermögensfalle zu 20 Tagen Gefängnis, verurteilt.

Leipzig. Geb. Doktorin Andrea in Braunsdorf wurde von der pfl. Fakultät in Leipzig zum Dr. phil. h. c. ernannt.

Leipzig. Eine große Zahl der angesehensten wirtschaftlichen Vereinigungen des Handels, der Industrie und des Gewerbes, an deren Spitze sich die Handelskammer und die Gewerkschaften Leipzig gestellt hatten, hatten gestern nachmittags 1/3 Uhr drei große Versammlungen veranstaltet, die für die Freiheit des deutschen Wirtschaftslebens eintraten. Alle drei Versammlungen waren stark besucht. Allen Versammlungen lag eine Entschließung zu Grunde, die überall Annahme fand und folgenden Wortlaut hatte: Wir fordern freie Entfaltung aller Kräfte der deutschen Wirtschaft. Das bedeutet: Die Freiheit des In- und Außenhandels, die Abkehr von allen Versuchen, die Wirtschaftsfreiheit einzuschränken, den sofortigen Abbau der Kriegsgeldleistungen und die Befreiung der Inanspruchnahme, in deren Besitze der Schleichhandel wuchert. Die vom Reichsminister Wiffel in der Denkschrift des Reichswirtschaftsministeriums verhandelte sogenannte gesunde Volkswirtschaft ist nicht zuletzt im Interesse aller Verbraucher, entscheidend zu verwerfen, ganz abgesehen von den rechtswidrigen Mitteln, mit denen sie durchgeführt wird. Sie führt unter dem Vorwand der Sozialisierung tatsächlich einen übertriebenen, selbst früher nicht gekannten Kapitalismus herbei, der für die gesamte Bevölkerung die zum Leben unentbehrlichen Waren erheblich verteuert und deren Bezug unendlich erschwert. Sie lähmt Erfindergeist, Unternehmungsgeist und Arbeitsfreudigkeit, die als die wertvollen und schöpferischen Kräfte den Wiederaufbau unserer Wirtschaft allein gewährleisten. Die Erhaltung und der weitere Ausbau unserer Sozialpolitik sind mit der Weeberstärkung unserer Wirtschaftslebens untrennbar verbunden. — Die Unabhängigen hatten Gegenandragungen veranlaßt, die unter der Devise: „Für den Sozialismus“ standen. Die Versammlungen stimmten einer Entschließung zu, in der sie ihren unerschütterlichen Willen zum Sozialismus bekundeten und gegen den Scheinsozialismus der Regierung protestierten. Durch die militärische Gegenrevolution seien die wirtschaftlichen Errungenschaften der Novemberrevolution wieder verloren gegangen. Der schamlosen Blutherrschaft Klotzes stellt das Proletariat keine revolutionäre Geschlossenheit gegenüber. Die Kugenburg, Liebnecht und tausend andere Revolutionskämpfer seien hingerichtet worden, ihr Geist aber werde fortleben und zum Siege führen. Die Versammlungen gelobten alle Mittel anzuwenden, um die Klassenherrschaft ermöglicht zu stützen.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Verhandlungen zwischen den Unabhängigen und den Freiwilligen-Truppen. Wie die „V. B.“ am Mittwoch erfährt, haben die Verhandlungen zwischen den Unabhängigen und den Freiwilligen-Truppen einen weit größeren Umfang gehabt, als aus den Mitteilungen Klotzes auf dem sozialdemokratischen Parteitag hervorging. Sie haben sich auf die gesamte Reichswehr erstreckt und bereits vor mehreren Wochen eingeleitet. Die Beauftragten der Unabhängigen erklärten einem Führer der Truppen, daß das Kabinett Scheidemann sich nicht mehr lange werde halten können und daß die Unabhängigen dann die Regierung übernehmen würden. Eine Regierung der Unabhängigen aber müßte sich genau wie jede andere auf eine militärische Macht stützen, um die innere Ordnung aufrechtzuerhalten. Organisation und Rechte der Freiwilligen-Truppen würden unangetastet bleiben. Die von den Unabhängigen ins Vertrauen gezogenen Militärs verlangten, daß die ihnen in Aussicht gestellten Zusicherungen schriftlich gegeben würden, was die Unabhängigen aber ablehnten. Die Führer der Freiwilligen-Truppen haben die Verhandlungen mit Wissen und Billigung des ganzen Kabinetts weitergeführt, um über die Pläne der Unabhängigen und den gewalttätigen Sturz der Regierung, der für die allerersten Tage in Aussicht genommen worden war, genaueres zu erfahren. — Zu den Verhandlungen erfährt der „Berl. Lokalanzeiger“, daß die letzte Besprechung am Sonnabend im Oberhof stattgefunden habe und u. a. mit General v. Döen und Hauptmann Paß geführt worden sei.

Das Reichsrahmengesetz über die Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben. Wie die „V. B.“ mitteilt, befindet sich in ihren Händen der im Reichsministerium des Innern fertiggestellte und gegenwärtig sämtlichen Organisationen zur Begutachtung vorgelegte Entwurf eines Reichsrahmengesetzes über die Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben. Das Gesetz, das 12 Paragraphen umfaßt, ermächtigt die Gemeinden, aus Gründen des öffentlichen Wohls bei Vorlage eines dringlichen Bedürfnisses Unternehmungen, die vorwiegend öffentlichen Zwecken dienen, aus der Privatwirtschaft in die Gemeinwirtschaft überzuführen. Diese Überführung ist abhängig von der Zustimmung der Landeszentralbehörde oder den von ihr bestimmten Stellen. Der Zustimmung der Landeszentralbehörde bedarf es jedoch nicht zur Überführung folgender Wirtschaftszweige: 1. Straßenbahnen, 2. Anlagen für Wasser-, Gas- und Elektrizitätsversorgung, 3. das Anschlagswesen, 4. das Bestattungswesen, 5. das Abfuhrwesen, 6. der Theater, Lichtspiel- und Schaustellungen. Für die Übernahme hat die Gemeinde Entschädigungen zu leisten. Die Entschädigung besteht in einer Vergütung, die nach dem Sachwert des übernommenen Gegenstandes unter Billiger Berücksichtigung des Ertragswertes des Unternehmens und einer etwaigen Abfindung für die Tätigkeit des Unternehmers sowie unter Berücksichtigung der übernommenen Verbindlichkeiten zu bemessen ist. Der Sachwert besteht bei Grund und Boden sowie bei Borräten in dem gemeinsamen Wert, bei Anlagen und sonstigen Sachen in der Summe, die notwendig sein würde, um sie neu herzustellen oder anzuschaffen abzüglich eines billigen Betrages für Abnutzung. Darübergehende Wertsteigerungen, die auf außerordentliche Verhältnisse zurückzuführen sind, dürfen bei der Berechnung des Wertes nicht berücksichtigt werden.

Diebstahl von amerikanischen Lebensmitteln. Aus Hamburg wird gemeldet: Das Ueberhandnehmen der Diebstähle von amerikanischen Lebensmitteln gab Veranlassung, Mittwoch abend die nach den St. Pauli-Landungsbrücken zurückkehrenden Hafenarbeiter durch verstärkte Sicherheitsmannschaften und Militär durchsuchen zu lassen. Hierbei wurden große Mengen Lebensmittel, Speck, Mais, Bohnen, Mehl usw. beschlagnahmt, an Speck allein 800 Kilo. Es wurden etwa 130 Verhaftungen vorgenommen.

Unterstützung der Loslösungsbestrebungen durch deutsche Kapitalisten. Der Berliner Vertreter des „Daily Herald“ hatte eine Unterredung mit dem preussischen Ministerpräsidenten Dierck, der sagte, die Politik der preussischen Regierung gehe dahin, alle Ausnahmemaßnahmen gegen die Polen aufzuheben. Ueber die sogenannte rheinische Republik sagte der Ministerpräsident, er habe Beweise dafür, daß von gewissen deutschen Kapitalisten zehn Millionen Mark für die Propaganda zugunsten eines französischen Protektorats gegeben worden seien, die von der französischen Militärbehörde amtlich unterkräftigt werde. Gewisse Leute in Deutschland wünschten, der schweren Besteuerung zu entgehen, die die deutsche sozialistische Republik allen Kapitalisten auferlegen werde, und wollten ihren Besitz vor der Nationalisierung schützen. Diese Menschen seien treue Anhänger des alten Sachwortes, daß der Kapitalismus kein Vaterland kenne.



### 25 Mark Belohnung

erschließt denjenigen, der mich von...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Verloren

wurde gestern auf dem Wege...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Verloren

am 2. Februar auf dem Wege...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Schlafstube

wenn möglich mit Kamin...  
Belohnung...  
Belohnung...

### 4-5 Zimmer Wohnung

per 1. 10. oder früher gesucht...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Schlafstube

für Herrn gesucht...  
Belohnung...  
Belohnung...

### 100000 Mk.

ausgeteilt auf sichere...  
Belohnung...  
Belohnung...

### 4-5000 Mark

auf Hypothek gegen...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Geld

gegen monatliche...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Herzenstrage

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Geirat.

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Geiratsgeind.

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Hausmädchen.

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Hausmädchen.

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Hausmädchen.

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Hausmädchen.

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Hausmädchen.

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Hausmädchen.

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Hausmädchen.

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Hausmädchen.

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Hausmädchen.

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Fordernde Liebe.

Roman von Erich Schein.

„Sie verzeihen, liebe Baronin, ich befinne mich eben auf einen Auftrag meines Mannes an Holbe...“ sagte sie hastig.

„Bitte, lassen Sie sich durch mich nicht abhalten. Ihr Gemahl ist nicht mitgekommen?“

„Leider nein. Er findet ja selten Zeit für Götterdienst, obwohl er dies unendlich liebt.“ Aber sein Beruf...“

„Ja, ja, Männer der Wissenschaft! Ich achte die Baronin.“

„Dafür ist er auch eine berühmte Persönlichkeit.“

Die Hofrätin — in schwarzer Seide mit sehr viel Zeit, was bei jeder Bewegung ein raschelndes Klirren verursachte, rief sie. „Aber sie sollte nicht die zu Holbe kommen. Professor Wafa, der sich längst schon langweilt, bei dem Streit, welche Dame besser sei: Holbe oder die kleine polnische Gräfin...? Hatte sie sich nicht und trat ihr nun mit lässigstem Lächeln entgegen.“

„Grazuliere bestens, meine Gnädigste, zu dem Kunststück, das Ihr Schwiegersohn heute ausführt! Ehe ich ihn sein noch zu werden wie noch bald hat ein Duzent einen Professor Holbe, haben, eh? Wirklich muß man esft erwarten, ob die Baronin auch wirklich gesund wird?“

„Meinen Sie die Operation, die mein Schwiegersohn heute macht, Herr Professor?“

„Achtung! Achtung! Wie dagewesen — b. d. eigentlich war es ja das Ei des Kolumbus... Gnädigste sind gewiß genau darüber informiert.“

„Gnädigste nicht. Mein Schwiegersohn war in der letzten Zeit so stark in Kaltrub genommen, daß ich ihn kaum zu Geistes besam.“

„Weiß ich! Was das Mädchen wurde immer unangenehmer. Man frecht vorwärts mit allen Mitteln! Man kommt sich neustens, sogar in Färkungskunst! Lieber Herr, naher ich an, daß Sie alles bereits von der ködnen Patientin selbst wüßten.“

Die Hofrätin sah ihn bestrebt an.

„Wie kommen Sie zu dieser Annahme, lieber Professor? Woher sollte ich diese Verlon kennen?“

„Mit gut gestellter Ueberredung wird Professor Wafa auch, während seine Augen zusehnd lauernd auf der Hofrätin ruhten.“

„O — Sie kennen Heulstein Sand nicht? Und ich dachte, sie müßte eine nahe Verwandte der Familie oder doch mindestens eng befreundet mit Frau sein.“

Die Beirung der Hofrätin wurde. In ihrer Erzählung wurde nun auch nach Daniela, die ganz in der Nähe im Gehärd mit einem Schwestern Sand, auhörend den Kopf.

„Ich kann mir wirklich nicht erklären, wie Sie auf diese Idee kommen, Herr Professor! Kommen Sie, die Stimme dämpfend und demüth, Wafa und Danielas Geheiß zu lassen, eine Minute, die er indessen nicht zu verfehen schien. Er hat sehr verlegen.“

„O Baron — da hat ich wohl ahnunglos etwas indiscret... es ist mir unerschreiblich peinlich...“

„Wollen Sie sich nicht näher erklären?“

„Unmöglich, meine Gnädigste! Was denken Sie von mir? Ich werde doch einen jungen Kollegen nicht in Unannehmlichkeiten hineinziehen! Es ist ja auch Höder nichts dabei... alles ganz harmlos... sprechen wir nicht mehr darüber! Sie entschuldigen...“

Er wollte sich abwenden. Aber da stand Daniela plötzlich mit blinkenden Augen vor ihm.

„Nein, so dürfen Sie nicht gehen, Professor Wafa“, sagte sie erregt. „Ich habe alles gehört. Ihre Worte enthalten eine Verdächtigung meines Mannes, die ich nicht schweigend auf mich sitzen lassen kann. Es ist mein Recht, Aufklärung in seinem Namen zu verlangen! Warum beachten Sie, daß Frau Heulstein Sand eine Verwandte von uns ist?“

„Gott, wie Sie die Sache gleich unaußzeren, ichne Frau. Wenn ich Ihnen schon sage: es ist gar nichts dabei! Sie haben gar keinen Grund, einzuschreiten in mein...“

„Das bin ich auch nicht“, erklärte Daniela mit einer Bestimmtheit, die ihr sehr imponierte. „Ich will nur Antwort von Ihnen!“

„Ach, Sie wollen doch gewiß selbst alles viel besser als ich! Schlichtlich ist Holbe Dandler ja ein demüthiger Mann, der sich wohl auch einmal bei uns machen darf, für ein armes Mädchen — nicht wahr? Ich würde persönlich die Befehle in Ordnung bringen — das ist meine Aufgabe und alles, was dazu und kein böses, aus eigener Laune zu begehren! Selbstverständlich aus richtigem Idealismus und nur, weil jenes Mädchen ihm Gelegentheit gibt, durch einen berühmten Mann von sich reden zu machen. Ich natürlich in meiner Demüthigkeit, begriff das nicht gleich und dachte, eine solche Verhöhnung müßte sich durch mehrere menschliche Beziehungen erklären lassen.“

„We — es ist wirklich wahr?“

„Mein Schwiegersohn bejaht die Kränklichkeit der dieses Mädchen“ unterbrach ihn die Hofrätin, welcher Verärgerung und Unglauben schwand.

Daniela ließ ruhig ihren Blick in den der Mutter. „Erstens nicht, Mama“, sagte sie kühl.

„Ja, es ist, wie Professor Wafa sagt. Egon hat alles vorher mit mir besprochen. Er hätte die Operation, die hoffentlich seinen Mann demütigen würde, dieses nicht auslassen können, da ihm seine Mutter zur Verfügung steht und Heulstein Sand eine gänzlich mittellose Volksschullehrerin ist. Natürlich wüßte Egon nicht, daß dieser Mann von Summatid an die große Glocke gehören müßte.“

„Ihr Mutter hat sie demütigt an und lächie. Professor Wafa lachte beständig auf.“

„Ja, sehen Sie, Gnädigste! Wenn bei uns ja alles angeht! Das mit der Summatid“ haben Sie schon gesagt, junge Frau! Aber wie ist es mit dem andern, nicht wahr? Die Waise, was wir davon zu halten haben! Und das Kind in nicht umsonst, heuchel! Man muß es sich ansehen ein solches Kind! Ich lassen lassen.“

„Wein Mann ist kein Greiber“, unterbrach die Daniela kalt, das wissen Sie ganz gut, Herr Professor! Wenn er das hätte er wie mancher andere die Mutter irgend eines seiner Vaters geschmeißt und im vom Göttergewalt zum Göttergewalt haben lassen. Das hat

er verstanden. Was er anstrebt, wird er allein aus eigener Kraft und durch seine Verdienste erreichen.“

„Sie nicht krumm und sog ihr Mutter mit ihm fort. Was ist beiden während noch. Alle Welt würde, daß er selbst den von Daniela angebotenen mäßigen Betrag genährt hätte, um sich anzugewöhnen.“

Dann aber blickte ein drittes Mädchen über sein Gesicht. Was lag daran? Die Handfläche war doch so lang; er hatte dem heimlich beneideten jüngeren Kollegen eine Suppe eingestrichelt, an der er davor noch lange würde ableben müssen! Denn Danielas Verheirathung, sie habe um alles gewacht, konnte einen so erfahrnen Menschenkennner, wie ihn, doch seinen Augenblick täuschen! Mit vollem Bewußtsein hatte er die Brandfackel der Eifersucht in Danielas Bergen entzündet. Der schliche Lärm würde Heulbe nur den Nutzen im Beruf wohl verhehlen...“

Daniela hatte die Hofrätin instantlich in ein leicht Bettelabermitt gesogen. Dort warf sie sich erschöpft in einen Fahrstuhl und beehrte das Knallen mit den Händen.

Die Hofrätin erging sich indes in Bemüderung. Wie groß, wie erhaben war das von Daniela, den Mann noch zu verzeihen, der sie so schmählich verriet! Wie eine Dandler hatte sie gesprochen! Egon mußte sich in Ordnung haben und haben Heulstein Sand, und wer hätte das wohl von ihm gedacht? Denn nun konnte man ja selber gar nicht mehr daran zweifeln, daß er dieses Mädchen...“

„Was das, Mama?“ fuhr da Daniela, ihre Mutter schroff unterbrechend, auf. „Sprich dein Wort darüber! Ich ertrage es nicht. Ich wollte, ich hätte Egon nie gesehen! Ich... ich hätte ihm! —“

„O! Das eben noch spricht da so vernünftig und schön zu Wafa!“

„Das war Schenke! Ich bin keine Frau... und ich bin ich es! Aber mein Herz wurde nichts von dem, was ich sprach!“ Ein traurigstes, trodenes Schrecken schätzte ihren Körper.

„Egon hat sie die Hofrätin zu ihr.“

„Hatte dich, Daniela... wenn jemand ihm! Ich will was willst du denn eigentlich tun? Erziebe Egon werden die Sache nicht auf die Spitze! Wenn ich das raten könnte!“

„Wein, raus mit mir! Das sind Dinge, die jeden nach seinem eigenen Verstand erwidern muß!“

„Denke die Heule!“

„Ach, die Heule!“ Daniela lachte bitter auf. „Dank Heulen mit Sie!“

„Willst du, daß sie mit Jungern auf dich weisen und je nach ihrem Wesen die betrogenen Frau bemitleiden oder belächeln? Professor Wafa hat einen heuligen Blick, eine noch schärfere Kunst. Er bemitleidet Egon immer mit besten so viel tüchtigeren Wissen. Er wäre der erste, der sich ein Vergnügen daraus machte, die Sache unter die Leute zu bringen, wenn er merkte, daß du ihn verzeihen könntest!“

**Vorführung folgt.**

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

### Arbeiter

Belohnung...  
Belohnung...  
Belohnung...

**Hotel zum Stern.**  
 Sonntag, den 15. Juni  
**große Militär-Ballmusik.**  
 Gasthof „Admiral“ Bobergen.  
 Sonntag, den 14. Juni  
**großer Abschiedsball**  
 von Frau Witt. W. G. G. 4.  
 Alle eingeladenen Damen sind herzlich willkommen.  
**Gasthof „Admiral“, Bobergen.**  
 Sonntag, den 15. Juni  
**Militär-Ballmusik**  
 — Anfang 4 Uhr —  
 wozu ergebenst einladet **Hubert Pöhllein.**

**Gasthof Weida.**  
 Sonntag, den 15. Juni, von 5 Uhr an  
**Öffentliche Ballmusik.**  
**Gasthof Canitz.**  
 Sonntag, den 15. Juni  
**große Ballmusik**  
 — Anfang 4 Uhr —  
 wozu ergebenst einladet **Carl Oberling.**

**Gasthof Seerhausen.**  
 Sonntag, den 15. Juni, im schönen schattigen Garten  
**gross. Militärkonzert**  
 Kapelle des Herrn Obermusikmeister Hoffinger.  
 Anfang 4.30. — Eintritt 1 Mt.  
 Nach dem Konzert feiner Ball.  
 Es laden ergebenst ein **H. Eichmann.**

**Gasthof Wülknitz.**  
 Sonntag, den 15. Juni  
**große öffentliche Ballmusik**  
 — Anfang nachm. 4 Uhr. —  
 Es ladet freundlich ein **E. Schneider.**

**Gasthof Reussen.**  
 Sonntag, den 15. Juni  
**Öffentliche Ballmusik**  
 Anfang 5 Uhr. **H. Schneider.**

**Hotel Reichshof, Zeithain.**  
 Sonntag, den 15. Juni  
**große öffentliche Militär-Ballmusik**  
 Dierzu ladet freundlich ein **Oskar Götz.**

**Strehla, Elbe**  
 :: Hotel am Bahnhof ::  
 Besizer: Arthur Kühne

**Vindenhof Strehla.**  
 Gedr. und schönster Saal Strehlas und Umgegend.  
 Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.  
 Feiner Damenklub. — Sonntag, den 15. d. M.  
**feine öffentliche Ballmusik**  
 (Strohballmusik).  
 Herzliche Begrüßung. Angenehmer Aufenthalt.  
 Tanzmusik. — Tanzkonditionen.  
 Dierzu ladet ergebenst ein **G. Schmelz.**  
 Tanzkonditionen wird noch nicht erlassen.

**Irma Stephan Paul Pohley**  
 Korrespondent  
 grüßen als Variobts  
 Elbe Firma a. Elbe  
 Berlin-Charlottenburg.

**Kaufhaus D. Morgenstern**  
 Telefon 313 Riess a. N. Hauptstr. 33.  
**Wasser-, Milch- u. L. Kunderhölle**  
 wegen vorgewückter Saison zu bedeutend herabgesetztem Preise. Bitte meine Fenster zu beachten.

**Hotel Kaiserhof.**  
 Um allen umgebenen Verträgen ein Ende zu machen, bringe hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß das Hotel Kaiserhof in allen seinen Betrieben nach wie vor in bisheriger Weise weiter betrieben wird. Ich bitte werthe Gönner und Geschäftsfreunde, mich auch fernhin in meinem Unternehmen zu unterstützen.  
**Edm. Starke.**  
 NB. Gleichzeitig bringe meinen schönen Garten in empfehlende Erinnerung und lade zum Besuch herzlich ein. **D. Götz.**

Der sehr geehrten Einwohnerschaft von Weida und Umgegend bringe ich hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich das  
**Fleischerei-Geschäft**  
 Hauptstraße 29  
 vom heutigen Tage an unter der Firma  
**Paul Schönborg**  
 in der alten unveränderten Weise weiterführe. Es wird auch mein aufrichtiges Bestreben sein, das von der geehrten Kundschaft in so weitgehender Weise geschenkte Wohlwollen zu erhalten und durch reelle, sorgfältigste Bedienung das gebaute Vertrauen und die Zufriedenheit derselben zu erwerben.  
**Paul Schönborg, Fleischermeister, u. Frau**  
 Dina verw. geb. Thomas.

Habe meine  
**Speisewirtschaft und Bierstänke**  
 von heute ab wieder eröffnet.  
**Albert Mehlhorn, Gröba**  
 Kirchstraße 10, Telefon 685.

**Vereinsnachrichten**  
 Riese „Frisch Auf“. Sonntag, d. 15. d., Turnmarkt nach Dörfelung. Abmarsch 1/2 Uhr Schützenhaus.  
 G. Militärverein Weida. Sonnabend, den 14. Juni, abends 9 Uhr Versammlung.

**Berein der Beamten der Königl. Staatsbahnen Ortsgruppe Riess.**  
 Sonnabend, den 14. Juni, abends 8 Uhr  
**Familienabend mit Tänzen**  
 im Hotel Schönborg. Die geehrten Mitglieder und Angehörigen sind hierzu ergebenst eingeladen. Einlad. nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte. Für Angehörige sind Einladungskarten bei den Herren Vertrauensmännern zu entnehmen.

**Reichshof der Kriegsbeschädigten, ehem. Kriegsteilnehmer u. Kriegshinterbliebenen Ortsgruppe Zeithain.**  
 Sonnabend, den 14. d., abends 8 Uhr im Gasthof „Reichshof“ Zeithain  
**Mitgliederversammlung.**  
 Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. Der Vorstand.

**Sportverein Merzdorf.**  
 Sonntag, den 15. d. M., findet im „Gasthof am Schwan“ in Merzdorf  
**feiner Ball**  
 statt. Anfang 4 Uhr. Dierzu ladet alle Freunde u. Gönner des Sportvereins freundlich ein der Gesamtvorstand.  
**Knopfföcher Bohlsaum u. Bierstich**  
 in laudbarer Ausführung vermittelt **Franz Börner**  
 Hauptstraße 64 a.  
**Gier** auf unsere Nummern 1-55 Sonntag, den 14. Juni. Sandwischbrot, Sauerkrautbrot.

**3000 Futter-Reste**  
 grau oder weiß  
 Stück 35 Pfg.  
 verkauft  
**Max Oertel**  
 Riess, Poststr. 64.  
**Wolfs Biologie**  
**Swaeteranzüge**  
 in verschiedenen Farben und Größen, sowie **Brutschleier und Kostümstoffe** empfiehlt  
**Sa. Martha Engel.**

**Künstlergardinen**  
 elegant u. waschbar in jeder Breite u. Preislage — direkt als Zugard. verwendbar.  
**Tischdecken Kissenplatten u. Ueberhaudt, etc.**  
 Verkauf nur Sonntag 12-4 Uhr  
**Schloßstr. Nr. 17, 1.**

**Metal- u. Gummistempel**  
 Patentschreiber - Siegelmarken  
 Türschreiber - Schablonen  
 Verzeichnisse  
**Gravir-Anstalt Wessell**  
 gegr. 1897 Riess Weidenstr. 3

**Berzinte Siebannen, extra stark, verzinte Eisern, Zangenschlöffer, Waschbretter**  
 mit extra starker Einlage, Reilmaschinen, Milchschleusen, Kaffeemühlen usw. empfiehlt  
**Paul Schierich, Glaubitz.**

**Achtung! Radfahrer!**  
**Reparaturen an Fahrrädern**  
 — gleich welches Fabrikat — werden prompt und solid ausgeführt.  
**Federbereifungen**  
 in nur bestbewährten Fabriken, Preis von 18 M. an.  
**Franz und Emil Müller,**  
 Fahrrad- und Maschinen-Handlung, Inhabers-Gesellschaft für Riess a. N., Merzdorf. Riess. Fernsprecher 506.

**Sommermaschinen, Kessel, Feuerungsöfen, etc. usw. empfiehlt Paul Schierich, Glaubitz.**  
**Schöne Regelhahn**  
 noch frei.  
**Hansa-Hotel Gröba.**

**Abt Post, Stanchitz**  
 Sonntag, den 15. Juni  
**Ballmusik.**  
 (Anfang 4 Uhr)

**Gasthof Bahra.**  
 Sonntag, 15. Juni, ladet zur  
**Ballmusik**  
 freundlich ein **W. Zabelstein.**

**Gasthof Weißig.**  
 Sonntag, den 15. Juni  
 ladet zur  
**Doppelkopf-Tournee.**  
 Anfang 4 Uhr. Ergebenst ladet ein **Geinrich Häfner.**

**Gasthof Sageritz.**  
 Sonntag  
**Öffentliche Tanzmusik.**  
 Anfang 4 Uhr, wozu freundlich einladet **Wag Wolf.**

**Gasthof Stöbitz.**  
 Sonntag, den 15. Juni,  
 ladet zur öffentlichen  
**Ballmusik**  
 (Anfang 6 Uhr)  
 freundlich ein **H. Hofner.**

**Gasthof Eichtenlee.**  
 Sonntag, 15. Juni, ladet zur  
**starkbes. Ballmusik**  
 von 4 Uhr an  
 freundlich ein **Emil Wittke.**

**Gasthof Jakobsthal.**  
 Sonntag, 15. Juni, von  
 nachm. 4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
 Ergebenst ladet ein **E. Engel.**

**Gasthof Lentewitz.**  
 Sonntag, den 15. Juni,  
 ladet zur  
**Ballmusik**  
 freundlich ein **P. Gräfe.**

**Hotel Höpfner.**  
 Sonntag, den 15. Juni  
**Militär-Ballmusik.**

**Kaninchenzüchter-Berein Weida u. Umg.**  
 Sonntag, d. 15. d., abds. 7 Uhr  
**Monatsversammlung**  
 im Cafe Edelweiß, Reuweiße. Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht. D. Vorstand.

**Kaninchen-Zucht-Verein Gröba u. Umg.**  
 Sonntag, den 15. Juni,  
 abends 7 Uhr  
**Monatsversammlung**  
 im Hansa-Hotel. Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht. Tiere mitbringen zur Tischbewertung.  
 Der Vorstand.

**Kaninchenzucht-Berein Riess a. N. u. Umg.**  
 Sonntag, den 15. Juni,  
 abends 7/8 Uhr findet im  
 Cafe Reichshof eine  
**Versammlung**  
 statt. Tagesordnung: Vorstandswahl. Vollständige Erklärung des Vereins. Erscheinen aller ist Pflicht. Die Einberufer.

Am 12. d. 1/2 1 Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater  
**Julius Richter.**  
 In tiefer Trauer die Hinterbliebenen.  
 Weiden, den 13. 6. 19.  
 Die Beerdigung findet Sonntag 1/2 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die heutige Nr. umfaßt 6 Seiten.

Sozialdemokratischer Parteitag.

In dem mit den Räten von Marx und Kautsky ge... In dem mit den Räten von Marx und Kautsky ge...

wegung.) Doch sind wir im Amt, im schweren Amt, und... (weigung.) Doch sind wir im Amt, im schweren Amt, und...

Ministerpräsident Scheidemann

fährte sodann aus: In den Märchenzeiten, die hinter... fährt sodann aus: In den Märchenzeiten, die hinter...

Dann ging Scheidemann auf die Friedensbedingungen... Dann ging Scheidemann auf die Friedensbedingungen...

gestimmt, so können wir auch nicht schlechter da, aber... gestimmt, so können wir auch nicht schlechter da, aber...

Verstein hatte eine Entschickung vorgeschlagen... Verstein hatte eine Entschickung vorgeschlagen...

Die Aenderungen des Friedensvertrages.

- 1. Saarbecken. Keine Aenderung der Bestimmung... 2. Ober-Schlesien. Es besteht ernter Grund zu...

Der Tagesbericht aus Paris.

„Agence Havas“ meldet: Der diplomatische Lagebericht... „Agence Havas“ meldet: Der diplomatische Lagebericht...

Reichsminister Noske.

Der Unwille unter der Arbeiterchaft ist ja zu verstehen... Der Unwille unter der Arbeiterchaft ist ja zu verstehen...

Nach Scheidemann sprach als Korrespondent Eduard... Nach Scheidemann sprach als Korrespondent Eduard...



Die englische Stimme über die Folgen der Währungsveränderung.

Die englische Stimme über die Folgen der Währungsveränderung.

Die englische Stimme über die Folgen der Währungsveränderung.

Die englische Stimme über die Folgen der Währungsveränderung.

Die Arbeiterbewegung in den Entente-Ländern.

Die Arbeiterbewegung in den Entente-Ländern.

Text block containing various news snippets and short articles.

Text block containing various news snippets and short articles.

Lindenbass, Max Bergmann, Gellertstraße.

Extrakt: Rindfleisch-Extrakt, Del, in haben bei.

Andolf Seandorf, Junfermannstraße 121/122.

Spezialwaren, Spezialwaren-Gesellschaft, Berlin.

Geen Darranthal, 1000 Stück, 1/2 Liter.

Leim, Firnis, in kaufen gesucht, Hermannstraße.

Qued Silber, zu kaufen, 100 g, Preis an Hermannstraße.

Cirino, Kaffeebohnen, zu haben bei Rudolf Seandorf.

Saprol-Pulver, zur Desinfektion, 100 g, Preis an Hermannstraße.

Dennide's Radikal-Baugenies, verspricht, 100 g, Preis an Hermannstraße.

Ohneleber-Berlin, 100 g, Preis an Hermannstraße.

Brenntorf, 100 g, Preis an Hermannstraße.

Hou, 100 g, Preis an Hermannstraße.

Text block containing various news snippets and short articles.

Kirchennachrichten.

Kirchennachrichten, 1. Sonntag, 1. Sonntag, 1. Sonntag.

innigsten Dank, 12. Juni 1918, Max Hehnfeld u. Frau.

Allen Freundinnen, 12. Juni 1918, Max Hehnfeld u. Frau.

Tanzabend, 14. Juni, im Volkshaus.

Fußball-Wettkampf, 15. Juni, im Volkshaus.

Wichtig! Schlachtpferde, 15. Juni, im Volkshaus.

Lichtiger Gatterschneider, 15. Juni, im Volkshaus.

Freiwillige, 15. Juni, im Volkshaus.

Freiwillige, 15. Juni, im Volkshaus.

Freiwillige, 15. Juni, im Volkshaus.

Freiwillige, 15. Juni, im Volkshaus.

Freiwillige, 15. Juni, im Volkshaus.

Die Woche.

Die Woche, 1. Sonntag, 1. Sonntag, 1. Sonntag.

Die Woche, 1. Sonntag, 1. Sonntag, 1. Sonntag.

Die Woche, 1. Sonntag, 1. Sonntag, 1. Sonntag.

Die Woche, 1. Sonntag, 1. Sonntag, 1. Sonntag.

Die Woche, 1. Sonntag, 1. Sonntag, 1. Sonntag.

Die Woche, 1. Sonntag, 1. Sonntag, 1. Sonntag.

Die Woche, 1. Sonntag, 1. Sonntag, 1. Sonntag.

Die Woche, 1. Sonntag, 1. Sonntag, 1. Sonntag.

Die Woche, 1. Sonntag, 1. Sonntag, 1. Sonntag.

Die Woche, 1. Sonntag, 1. Sonntag, 1. Sonntag.

Die Woche, 1. Sonntag, 1. Sonntag, 1. Sonntag.

Die Woche, 1. Sonntag, 1. Sonntag, 1. Sonntag.

Die Woche, 1. Sonntag, 1. Sonntag, 1. Sonntag.

Die Woche, 1. Sonntag, 1. Sonntag, 1. Sonntag.

Die Woche, 1. Sonntag, 1. Sonntag, 1. Sonntag.

Die Woche, 1. Sonntag, 1. Sonntag, 1. Sonntag.